



Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------|-----------|
| Gesamtinstitution | 3 |
| Jahresbericht Heimgarten 2017 | 4 |
| Beobachtungsstation | 5 |
| Bericht Beobachtungsstation | 6 |
| Wohngruppe | 9 |
| Bericht Wohngruppe | 10 |
| Zahlen und Fakten | 12 |
| Belegung | 13 |
| Jahresrechnung 2017 | 14 |
| Revisionsbericht | 16 |
| Instanzen | 17 |
| Stiftungsrat | 17 |
| Leitung | 17 |
| Kontrollstelle | 17 |
| MitarbeiterInnen Beobachtungsstation | 17 |
| MitarbeiterInnen Wohngruppe | 17 |
| Adressen | 18 |

Gesamtinstitution

Jahresbericht Heimgarten 2017

Wenn wir die Welt schon nicht zum Paradies machen können, sollten wir sie wenigstens nicht zur Hölle werden lassen.

Wolfgang Niedecken BAP

Dies ist mein erster Bericht als Präsidentin des Stiftungsrates. Lange Jahre war ich als Vizepräsidentin die Nummer Zwei und konnte so einen guten Überblick gewinnen.

Das Jahr 2017 war geprägt durch die Auswirkungen politischer Entscheide. Die Zusammenarbeit mit der GEF war über Jahre anspruchsvoll. Im Jahr 2017 erlebten wir, dass wir klare und kompetente Ansprechpersonen hatten, die unsere Anliegen beantworteten. Schwierig erlebten wir allerdings die Umsetzung der Pauschalabgeltung ab 2018. Vieles war unklar und wir als kleine Institution mit grossem und intensivem Abklärungs- und Betreuungsbedarf mussten uns damit auseinandersetzen, wie wir damit umgehen können, keine Defizitgarantie mehr zu haben. So gab es eine lange Verhandlungsphase mit der GEF und das Jahr 2017 ging zu Ende, ohne dass wir das Budget 2018 definitiv verabschieden konnten. Die Ansprüche, dass wir wirtschaftlich sein sollen und Vergleiche mit Kleingewerbe betrieben, lösten Unsicherheiten und Sorgen über die Tragfähigkeit unserer Angebote aus. Der Neoliberalismus ist nun deutlich angekommen und verlangt, dass wir unsere Fachlichkeit stark betonen und erklären müssen.

Daneben lief das ganze Tagesgeschäft, die jungen Frauen mit ihren vielseitigen Ressourcen und Themen galten betreut und abgeklärt zu werden. Personell forderten viele Schwangerschaften eine kreative und flexible Arbeitsplanung. Die Freude über die vielen Heimgartenkinder wird jedoch in Erinnerung bleiben.

Eine Historikerin ist nun dabei, die Geschichten des Heimgartens zu bearbeiten. Leben und Schicksale erlangen so eine Würdigung und die langjährige Arbeit des Heimgartens wird sichtbar werden.

In den Stiftungsrat konnten wir neu Frau Vania Kohli, Grossrätin und Fürsprecherin, wählen. Der Stiftungsrat ist konsolidiert und arbeitsfähig. Herzlichen Dank an alle Mitglieder, an den Institutionsleiter, die Leiterin der WG Heimgarten und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre verlässliche, kompetente und positiv eingestellte Tätigkeit.

Ivon Karle, Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten



Beobachtungsstation

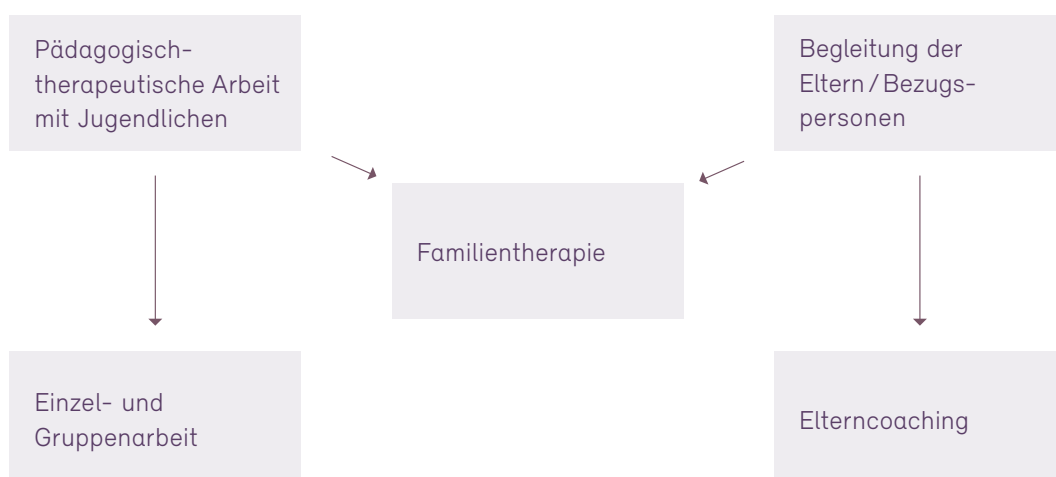
Bericht Beobachtungsstation

Das Berichtsjahr 2017 war geprägt von schwierigen Verhandlungen mit dem zuständigen Alters- und Behindertenamt ALBA, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Bern. Aus unserer Sicht überstürzt wurde das Abrechnungsverfahren vom Defizitmodell zur Pauschalabrechnung eingeführt. Der Systemwechsel ist grundsätzlich nachvollziehbar, doch steckt wie immer der Teufel im Detail oder in den konkreten Umsetzungsbedingungen. Generell kann man davon ausgehen, dass mit dem Systemwechsel das finanzielle Risiko für eine, notabene kantonale Aufgabe, nun praktisch ausschliesslich bei den Institutionen liegt. Dass dies für kleine Institutionen mit wenig finanziellem Hintergrund sehr schnell existentiell werden kann, ist zu befürchten.

In den nächsten Jahren stehen umfassende Änderungen im Heimwesen an (OHE Projekt, Revision Sonderschulverordnung, Direktionsverteilung, etc.). Aus unserer Sicht wäre eine zeitliche wie strukturelle Koordination mit diesen Veränderungen sinnvoller gewesen.

Arbeit mit den Eltern

Die BEO Heimgarten hat in den letzten Jahren die Arbeit mit den Eltern grundlegend ausgebaut. Aufbauend auf der fachlichen Erkenntnis, dass die pädagogisch-therapeutische Arbeit mit Jugendlichen viel effizienter und nachhaltiger ist, wenn auch mit den Angehörigen gearbeitet wird, hat die BEO Heimgarten ein duales Konzept eingeführt:



Ziele des Elterncoachings sind:

- Stärkung der Eltern / Bezugspersonen, mit ihnen zusammen ihre Ressourcen entdecken, damit sie wieder handlungsfähig und klar in ihrer Haltung werden und ihre elterliche Präsenz wieder wahrnehmen können
- Elterliche Allianz stärken, Loyalitätskonflikte der Jugendlichen vermeiden
- Eltern in alters- und entwicklungsadäquater Kommunikation mit ihrer Tochter unterstützen
- Loyalitäts- und Rivalitätskonflikte zwischen BEO und Eltern verhindern bzw. auflösen
- In den Familiengesprächen eingeleitete Musterveränderungen unterstützen und begleiten
- Weiterplatzierung vorbereiten, damit verbundene Gefühle anschauen und einordnen
- Rückkehr nach Hause vorbereiten und begleiten

Erfahrungen:

Das Angebot des Elterncoachings kann die angegebenen Ziele erreichen, praktisch alle Eltern / Bezugspersonen – zum Teil nach intensiven Motivationsbemühungen – nutzen das Elterncoaching.

Diese Begleitung und Unterstützung beeinflusst die Arbeit mit den Jugendlichen positiv, so können Schuldgefühle, schwierige Kommunikationsstrukturen, Gefühle der Ohnmacht, Inkompetenz und Versagen, negative Hierarchien, etc. verändert werden, was die Jugendlichen und die Eltern entlastet.

Die Arbeit mit den Eltern/Familien gehört aufgrund der fachlichen Einschätzung wie auch der praktischen Erfahrung zum Kernangebot der BEO Heimgarten.

Die positiven Erfahrungen werden einzig getrübt durch die noch immer unklaren strukturellen Bedingungen. Das Elterncoaching wurde im neu entwickelten Behandlungskonzept der BEO Heimgarten im März 2012 der zuständigen Aufsichtsbehörde ALBA zur Begutachtung eingereicht. Leider haben wir bis jetzt noch keine Stellungnahme zum Konzept, seitens ALBA erhalten, folgedessen ist die strukturelle und finanzielle Absicherung dieses Kernangebotes noch nicht abgeschlossen. Für die BEO Heimgarten heisst dies, das sinnvolle Angebot irgendwo «reinzuwürgen» mit Zusatzbelastungen der beteiligten Mitarbeiterinnen.

Thematisch war das Jahr 2017 seitens der Jugendlichen, geprägt von teils massiven selbstverletzenden Verhalten, suizidalen Äusserungen und was vor allem in der Gruppendynamik sichtbar wurde, auffallend geringe Sozialkompetenzen. Leider wird hier bei unserer Zielgruppe ein auch anderweitiger Trend sichtbar, dass soziale Interaktion immer mehr in die virtuelle Welt abdriftet und reale Sozialkompetenzen verkümmern: ein Ausdruck ist das zunehmende Mobbingverhalten. Schön ist aber zu sehen, dass nach anfänglicher Irritation und Abwehr, die Jugendlichen die Erfahrung machen (können), dass man auch miteinander schwierige Themen besprechen und eine Lösung erarbeiten kann.

Das Jahr 2017 war in Bezug auf die Personalsituation anspruchsvoll. Einerseits aus freudigen Gründen (Mutterschaft) andererseits aber leider auch durch einige Krankheits- und

Unfallausfälle mussten viele Ausfälle überbrückt und mit Stellvertretungen abgedeckt werden, was die Belastung im Team zeitweise sehr erhöhte.

Deshalb geht mein Dank zuerst an

- das Team der BEO und der WG Heimgarten inklusive Administration, Hauswart, Gärtnerin, Hauswirtschaftsleiterin, Reinigungsfachpersonen, freien MitarbeiterInnen für das grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit

Weiter gebührt ein grosser Dank

- dem Stiftungsrat für das Vertrauen und die wertvolle Unterstützung auf allen Ebenen
- den Fachkollegen und Kolleginnen bei Sozialdienst, KESB, Jugendamt
- an die Handwerker
- den Kolleginnen und Kollegen anderer Institutionen, der UPD, der EB für die konstruktive Zusammenarbeit
- den MitarbeiterInnen des ALBA, JGK und BJ
- Mitgliedern der LIWJ für das Engagement für die Arbeit mit weiblichen Jugendlichen
- den Nachbarn
- den Freunden und Unterstützer der Stiftung Heimgarten

Fredi Küffer

Leiter BEO Heimgarten

Gesamtleiter Stiftung Heimgarten



Wohngruppe

Jahresbericht WG

Die Macht ist nicht etwas, was man erwirbt, wegnimmt, teilt, was man bewahrt oder verliert; die Macht ist etwas, was sich von unzähligen Punkten aus und im Spiel ungleicher und beweglicher Beziehungen vollzieht.

Michel Foucault

...Und es bleibt wichtig: «Mädchen sind stark»

Im Diskurs genderspezifischer Pädagogik stellt sich eines nach wie vor heraus: Grundsätzlich handelt es sich nicht um die Unterschiedlichkeit von Mädchen und Jungen sondern um die sozial konstruierte Differenz von gesellschaftlichen Bildern der Weiblichkeit und Männlichkeit. Deshalb liegt der Fokus auf einer kritischen Pädagogik, die sich zum Ziel macht, Differenzen zu erkennen, Selbstbestimmungsprozesse zu unterstützen, Freiräume für Entwicklungen zu ermöglichen mit dem Blick darauf gerichtet, gesellschaftlich-kulturelle Normierungen kritisch zu hinterfragen und vor allem zu brechen.

Was sind mögliche Auswirkungen? Verstärken wir die Unterschiedlichkeit von Jungen und Mädchen durch die Auseinandersetzung selbst? Fördern heisst doch, einen Bedarf zu erkennen für Entwicklungsschritte und Prozesse. Aber gleichzeitig generiert dies einen defizitären Blick auf die betreffende Person. Braucht Geschlecht quasi eine besondere Förderung? Mit dem Verständnis der Sozialisation wachsen Kinder in die Kultur der Zweigeschlechtlichkeit hinein und damit einher festigen sich die Bilder in der Identitätsentwicklung in der hierarchischen Abwertung der Geschlechtlichkeit. Gesteigert durch gesellschaftliche Erwartungen werden Mädchen und Jungen damit konfrontiert, diesen Bildern zu entsprechen, wie soziale Kompetenzen, Kommunikation, Fürsorge, Umsicht aber auch Sexualisierung des Körpers, Familie etc. dem entgegengesetzt stehen Stärke, Erfolg, Erwerbstätigkeit und damit ökonomische Vorteile, Lebenskonzept etc. Die Ambivalenz wird tendenziell mit Abwertung gekennzeichnet. Die Sozialisationsanforderungen haben sich natürlich erweitert, denn es gilt nun im Mädchenbild nicht nur die weiblichen Etiketten zu tragen sondern auch die männlichen Potentiale zu integrieren. Das sogenannte «Alphamädchen» gerät in Gefahr, trotz Autonomie in Folge von Überforderung mit Versagen und Selbstüberschätzung abgewertet zu werden.

In der geschlechtsbezogenen Pädagogik geht es nicht darum diese Bilder zu verstärken, in dem ein «Extra Schonraum Angebot» oder «Mädchenangebot» vorherrscht. Es geht um die kritische Analyse des Geschlechterverhältnisses, das Erkennen von hierarchischen Strukturen und vor allem um das Aufdecken von individuellen und kollektiven Erfahrungen von Geschlechterhierarchie. Unsere Arbeit ist es, Gegenerfahrungen zu eröffnen und wahrzunehmen.

Dennoch, noch viel wichtiger ist die Unterstützung und Begleitung in dieser Auseinandersetzung für junge Frauen mit Benachteiligungen, körperlichen oder psychischen Erkrankungen, niedrigem sozialen Status oder Bildungsabschluss, Glaube, Migrationserfahrungen etc., denn sooft bleiben ihnen die Chancen und Versprechungen dieses Bildes verwehrt.

Schaffen wir das? Oder besser, machen wir das? Das Team der WG Heimgarten war vor allem damit konfrontiert eine Tragfähigkeit für junge Frauen zu zeigen, welche sich mit psychischer Instabilität auseinandersetzen mussten. Tragfähigkeit ein kleines Wort, was letztlich aber eine grosse Wirkung erzielt mit der Umsetzung von Verlässlichkeit, Vertrauen, Strukturierung, Konfrontation, um schliesslich mit guten (Selbst-)Erfahrungen und Eigenentscheidungen ein Stück weiter in der jeweiligen Lebenssituation zu kommen.

Dafür möchte ich meinem Team ganz besonders danken für die unermüdliche Arbeit stets mit den jungen Frauen an dem zu streben, was sie sich selbst vorgenommen haben. Dies im Detail fokussieren zu können, geht natürlich nur mit einer «starken Rückendeckung», welche uns durch die Unterstützung von unserem Gesamtleiter, unserem Konsiliarpsychiater, unserer Administration und der Stiftung selbst immer gegeben ist.

Sissy Raebel
Leiterin WG Heimgarten



Zahlen & Fakten

Belegung

| | 2017 | 2016 |
|--|-----------|-----------|
| Beobachtungsstation (10 Plätze) | 73.48 % | 74.49 % |
| Schule Beobachtungsstation (10 Plätze) | 69.15 % | 64.74 % |
| Nachbetreuung Beobachtungsstation (91 Einheiten) | 113.9 % | 61.92 % |
| Wohngruppe (8 Plätze) | 92.88 % | 96.30 % |
| Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Wohnen | 386.86 | 362.59 |
| Tagespreis Beobachtungsstation (BEO) Schule | 149.50 | 150.19 |
| Tagespreis Wohngruppe (WG) | 238.08 | 228.10 |
| Aufnahmen Beobachtungsstation | 13 | 13 |
| Austritte Beobachtungsstation | 11 | 15 |
| Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung | 2 | 1 |
| Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung | 1 | 6 |
| Pädagogisch betreute WG | - | - |
| Pädagogisch/therapeutisch betreute WG | - | - |
| Schulheim | - | - |
| Eigene Wohnung mit Nachbetreuung | - | - |
| Psychiatrische Klinik | - | 2 |
| Betreutes Wohnen und Arbeiten | - | - |
| Bauernfamilie | - | - |
| Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung | - | - |
| Time-out | - | - |
| Keine Platzierung / Abbruch | - | - |
| Grossfamilie | - | - |
| Distanzprojekt Italien | - | 1 |
| Andere Institution | 8 | 5 |
| Keine Platzierung / Abbruch | - | - |
| Aufnahmen Wohngruppe | 5 | 4 |
| Austritte Wohngruppe | 5 | 6 |
| Eigene Wohnung mit Nachbetreuung | 1 | - |
| Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung | 2 | - |
| Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung | 1 | 2 |
| Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung | - | - |
| Grossfamilie | - | - |
| Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung | - | - |
| Andere Institution | - | 1 |
| Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung | - | - |
| Time-out | - | - |
| Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung | 1 | 2 |
| Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung | - | - |
| Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen | - | - |
| Psychiatrische Klinik | - | 1 |

Jahresrechnung 2017

Teil 1/2

| | 2017 | 2016 |
|--|------------------|------------------|
| Besoldung Lehrkräfte | 260'000 | 197'719 |
| Besoldung Betreuung | 1'060'000 | 1'030'611 |
| Besoldung Therapie | 159'000 | 152'528 |
| Besoldung Leitung & Verwaltung | 271'000 | 249'788 |
| Besoldung Ökonomie & Hausdienst | 67'000 | 64'472 |
| Besoldung Technische Dienste | 14'000 | - |
| Sozialleistungen (Personal) | 272'600 | 241'688 |
| Personalnebenaufwand | 29'000 | 15'546 |
| Honorare für Leistungen Dritter | 61'300 | 55'565 |
| Total Personalaufwand (Klasse 3) | 2'193'900 | 2'082'106 |
| Medizinischer Bedarf | 2'000 | 1'990 |
| Lebensmittelaufwand/Verpflegung | 60'000 | 54'334 |
| Haushaltaufwand | 7'300 | 7'835 |
| Unterhalt und Reparatur Immobilien | 53'000 | 31'321 |
| Unterhalt und Reparatur Mobilien | 8'000 | 9'064 |
| Unterhalt und Reparatur Fahrzeuge | 2'000 | 3'740 |
| Unterhalt und Einrichtung IT/Kommunikation | 4'000 | 12'748 |
| Mietzinse | 133'800 | 129'206 |
| Kapitalzinsen und Kontospesen | 13'000 | 18'150 |
| Abschreibung Immobile Sachanlagen | 15'000 | 14'600 |
| Abschreibung Mobile Sachanlagen | 7'000 | 4'560 |
| Abschreibung IT/Kommunikation | 4'000 | - |
| Energie und Wasser | 44'500 | 43'080 |
| Schulung, Ausbildung und Freizeit | 21'000 | 20'295 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 33'800 | 31'589 |
| Übriger Sachaufwand | 30'600 | 84'929 |
| Total Sachaufwand (Klasse 4) | 439'000 | 467'441 |
| Total Betriebsaufwand (Klassen 3 und 4) | 2'632'900 | 2'475'358 |
| Ertrag übrige Leistungen an Betreute | 2'000 | 8'400 |
| Miet- und Kapitalzinsertrag | 8'100 | 9'597 |
| Spenden, Korporationen, Stiftungen | 300 | 89 |
| Total anrechenbarer Ertrag | 10'400 | 18'086 |

Jahresrechnung 2017

Teil 2/2

| | 2017 | 2016 |
|--|------------------|------------------|
| Nettobetriebskosten | 2'622'500 | 2'457'272 |
| Ertrag Leistungsabteilung Kanton BE | 96'000 | 122'390 |
| Ertrag Nachbetreuung BEO | 2'000 | 11'270 |
| Ertrag Leistungsabteilung andere Kantone | - | 46'950 |
| Aufwandüberschuss vor Drittbeiträge | 2'524'500 | 2'276'662 |
| Betriebsbeiträge KESB | 306'000 | 393'287 |
| Betriebsbeiträge JA | 105'500 | 82'395 |
| Betriebsbeiträge andere Kantone | 455'000 | 125'430 |
| Betriebsbeiträge des Bundes | 451'000 | 457'228 |
| Betriebsbeitrag Kanton Bern | 1'207'000 | 1'218'322 |

Revisionsbericht

REVITREU

REVISIONSUNTERNEHMUNG BAUMGARTNER

REVITREU Baumgartner
Gerzensee
Postadresse:
Postfach 108
3123 Belo

Telefon 031 818 45 54
Fax 031 818 45 55
info@revitreu.ch
www.revitreu.ch

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat
der Stiftung Heimgarten Bern
3006 Bern

Gerzensee, 7. März 2018 TB/skR

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

REVITREU Baumgartner
Leitender Revisor


T. Baumgartner
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang

Instanzen (Stand 31.12.2017)

Stiftungsrat

Präsidentin
Ivon Karle

Vizepräsidentin
Beatrice Mazenauer

Mitglieder
Susanne Fehr
Vania Kohli
Beatrice Loder Roncoroni
Franziska Mellenberger
Heinz Röthlisberger
Walter Zwygart

Leitung / Verwaltung

Gesamtleitung Heimgarten
Fredy Küffer

Leiter Beobachtungsstation
Fredy Küffer

Leiterin Wohngruppe
Sissy Raebel

Kontrollstelle

REVITREU Baumgartner
3115 Gerzensee

MitarbeiterInnen Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst
Petra Kuentz
Esther Schwarz

Konsiliarpsychiater
Jörg Theus

Betreuung
Besnik Piraj
Claudia Williner
Silke Seurig
Joris Bläuer
Heidi Schmutz
Monika Trojnar
Sina Allamand
Larissa Iaccarino
Florina Minder
Nina Moser
Franziska Schnetz
Esther Leutwyler

Aushilfen

Pia Wermuth
Anna Boss
Marcel Lüchinger
Sina Fischer

Schule

Andreas Thönen
Doris Mumenthaler
Nicole Merlo
Gabriela Köhler

Administration

Andrea Malach

Ökonomie

Magali Nüesch
Tugba Ciloglu
Rita Leimgruber
Lalithambigai Parthipan
Kohila Thavarajah

Freie MitarbeiterInnen

| | |
|---------------------|--------------------|
| Aurelia Golowin | Selbstverteidigung |
| Christa Baumgartner | Selbstverteidigung |
| Rita Leimgruber | Werken/HW |
| Beatrix Mathis | SR-Buchhaltung |
| Walter Ramseier | Abwart |

MitarbeiterInnen Wohngruppe Wabern

Betreuung

Livia Siegenthaler
Marcel Lüchinger
Maria Urban
Sina Hochuli
Sarah Pfammatter
Anja Wyss
Surendra Wyser
Reto Neiger

Adressen

Stiftung Heimgarten

Ivon Karle
Muristrasse 29
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51

Beobachtungsstation Heimgarten

Fredi Küffer
Muristrasse 29
3006 Bern
fredi.kueffer@heimgartenbern.ch

Telefon 031 357 51 51

Fax 031 357 51 50

info@heimgartenbern.ch

Wohngruppe Heimgarten

Sissy Raebel
Grünaustrasse 5
3084 Wabern
wgleitung@heimgartenbern.ch

Telefon 031 961 78 08

Fax 031 961 70 50

wgteam@heimgartenbern.ch